

29. Oktober 2008

Wie altern wir? LUCAS sucht Antworten

Kompetente Altersforschung über disziplinäre Grenzen hinweg

Die Frage, wie Menschen altern, erscheint einfacher als sie ist. Alter bedeutet Vielfalt, gekennzeichnet durch unterschiedliche Lebensentwürfe und Erfordernisse. LUCAS (Longitudinal Urban Cohort Ageing Study) ist ein interdisziplinärer Forschungsverbund, der sich mit Gesundheit im Alter beschäftigt. Ziel ist es, gesundheitliche Faktoren zu erforschen: Was trägt zum gesunden Altern bei, was sind Risikofaktoren? Welche Strategien unterstützen die Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung, mit welchen Strategien lässt sich das Auftreten von Krankheiten bei Risikogruppen bzw. deren Fortschreiten vermeiden?

„Das Leben im Alter ist längst nicht mit Pflegebedürftigkeit gleich zu setzen. Ganz im Gegenteil, der weitaus größte Teil älterer Menschen lebt selbstständig zuhause und nimmt aktiv am gesellschaftlichen Leben teil“, so **Dietrich Wersich, Gesundheitssenator der Hansestadt**. „In Hamburg gibt es wie in kaum einer anderen Stadt geballte Kompetenz in der Altersforschung. Es erscheint als logischer Schritt, dass hier mit LUCAS neue Erkenntnisse gesammelt werden und die unterschiedlichen Partner in diesem wichtigen Feld über ihren Tellerrand hinaus blicken. So lässt sich eine sinnvolle Zusammenarbeit von Kompetenzen aus Wissenschaft, Praxis und Behörde demonstrieren.“

„Wir wissen viel über den krankhaft veränderten Alterungsprozess“, berichtet **Prof. Dr. Wolfgang von Renteln-Kruse, Chefarzt und Professor für Geriatrie und Gerontologie an der Universität Hamburg, Albertinen-Haus**, Wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg und Sprecher des LUCAS-Verbundes. „Über die große Gruppe der fitten Senioren wissen wir aber immer noch relativ wenig. Das wollen wir ändern.“ Er schlägt einen veränderten Blick auf das Alter und die damit einhergehenden Prozesse vor.

LUCAS untersucht unterschiedliche Zielgruppen der älteren Bevölkerung - sozusagen vom Marathonläufer bis zum Pflegeheimbewohner in der Großstadt. Der interdisziplinäre Forschungsverbund setzt sich aus fünf universitären, universitätsassoziierten und nicht universitären Arbeitsgruppen zusammen (Forschungsabteilung, Medizinisch-Geriatriische Klinik, **Albertinen-Haus** Hamburg; Fachabteilung Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitsförderung der **Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz**; Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf [**UKE**]; Hamburgische Pflegegesellschaft

[**HPG**]; Department Pflege & Management, Pflegewissenschaft, Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaften [**HAW**]). Diese Verknüpfung aus Forschung, Erfahrungswissen und Administration soll helfen, die gesundheitliche Situation der älteren Menschen in Hamburg weiter zu verbessern. Die Erkenntnisse sollen Daten zur Einschätzung der zukünftigen Hilfs- und Pflegebedürftigkeit liefern, helfen Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung zu optimieren und gesundheitliche Versorgungsangebote für älter werdende Menschen zielgruppenspezifisch zu gestalten.

LUCAS arbeitet in sieben Teilprojekten, wird von der Forschungsabteilung des Albertinen-Hauses koordiniert und von einem europäisch zusammengesetzten Beirat begleitet. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Verbundprojekt LUCAS in Hamburg im Rahmen des Programms „Gesundheit im Alter“ aufgrund vorhandener wissenschaftlicher Vorleistungen, aufgrund des überzeugenden Konzeptes und wegen der innovativen interdisziplinären Zusammenarbeit zunächst bis 2010 mit knapp zwei Millionen Euro.

Weitere Informationen zu LUCAS stehen unter <http://www.geriatrie-forschung.de> oder unter <http://www.albertinen.de> zur Verfügung.

Für Rückfragen der Medien:

Rico Schmidt,
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Tel: (040) 4 28 63 - 34 78, Fax: (040) 4 28 63 - 38 49,
E-Mail: pressestelle@bsg.hamburg.de, Internet: www.hamburg.de/bsg